

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 45.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. März 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser ist am Samstag Abend im besten Wohlsein von seinen jüngsten Ausflügen nach Wilhelmshafen und Helgoland, sowie von dem hiermit verbundenen Besuche Bremerhafens und Bremens wieder in Berlin eingetroffen. Die Insel Helgoland selbst hat allerdings der Kaiser, gewiß zu seinem lebhaften Bedauern, diesmal nicht betreten können, da hohes Meer und schwerer Seegang eine Landung als bedenklich erscheinen ließen. Am Sonntag vormittag wohnte der Kaiser, begleitet von der Kaiserin, dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise dem Gottesdienste im Berliner Dome bei. An der Frühstückstafel bei den Majestäten im königlichen Schlosse nahmen auf Einladung des Kaisers der Reichszentraler Fürst Bälou und seine Gemahlin teil.

Die Vorlage über die Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten ist, wie Berliner Blätter zu melden wissen, nunmehr von der betreffenden Kommission des preussischen Staatsministeriums im Entwurfe fertiggestellt worden. Was den Kernpunkt desselben anbelangt, so bestätigt es sich, daß eine Bauschumme an die Abgeordneten gezahlt werden soll, unter Abzug eines gewissen Betrages für jede verläumte Sitzung. Das Staatsministerium ist jedoch der Meinung, daß die Gewährung von Anwesenheitsgeldern allein noch keine Würdigung sei für eine flotte Erledigung der Geschäfte im Reichstag, daß dazu vielmehr eine Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstages in verschiedenen Punkten notwendig sei, wie ja auch im Reichstage selbst die Verbesserungsbewegungen der gegenwärtigen Geschäftsordnung wiederholt anerkannt worden ist. Nach dieser Richtung hin soll nun demnächst eine Verständigung mit dem Präsidenten und den Parteiführern des Reichstages gesucht werden. Die Einbringung der Diätenvorlage im Reichstag dürfte demnach noch nicht so bald zu erwarten sein; jedenfalls erscheint es einigermaßen zweifelhaft, ob diese Angelegenheit noch in der laufenden, ohnedies mit Arbeitsmaterial überladenen Reichstagsession zur Erledigung gelangen wird.

Berlin, 17. März. Der Direktor bei dem Reichstag Geh. Regierungsrat Knack ist heute Abend gestorben. Der Verstorbene bekleidete sein schwieriges und verantwortungsvolles Amt bereits seit 1. Mai 1880; er hat dasselbe mit großem Geschick verwaltet und erfreute sich bei allen Parteien des Hauses großer Beliebtheit.

Die „Straßburger Post“ läßt sich aus Berlin melden, der Reichstanzler würde seine Einwilligung zu dem von der elsässischen Regierung eingebrachten Antrag geben, die jährliche Einfuhr von 50 000 Schweinen aus Frankreich zuzulassen.

Ueber das neue Exerzierreglement für die Infanterie wird berichtet, daß die Änderungen sehr bedeutend sein werden. Als leitender Gedanke wird die Rücksicht auf den praktischen Zweck der beizubehaltenden oder neu einzuführenden Formen im Gefecht zugrunde liegen. Das Parademäßige soll in den Hintergrund treten. Alle Übungen sollen fortfallen, die nicht unbedingt für die gefechtsmäßige Ausbildung notwendig sind. Die Griffe sollen wesentlich eingeschränkt werden und selbst der Griff zum Präsentieren des Gewehres ist in seiner Existenz gefährdet. Sicherlich wird alles exziermäßige Laden — Bataillon soll chargieren, geladen — im Gliede, mit der gekünstelten Fußstellung in der Wendung halbrechts fortfallen, und es wird in Zukunft wahrscheinlich nur im Näheren geladen werden, da man das Feuer der geschlossenen Ordnung wohl kaum noch anwenden wird.

Der erste Versuch der Einkreisung der Schar Morengas ist nicht gelungen. Major Läubner hat am 11. März bei Pelladrist einen Angriff gegen den von ihm umstellten Gegner ausgeführt. Nach

längerem Widerstand gelang es den Hottentotten, deren Stärke auf etwa 100 Gewehre geschätzt wurde, nach Südosten zu entfliehen und sich in dem unzugänglichen Gebiet zu zerstreuen. Morenga soll diese Bande persönlich geführt haben. Auf deutscher Seite ist ein Reiter gefallen und ein Reiter schwer verwundet worden. Major v. Störff ordnete sogleich die Besetzung der Wasserstellen an. Die Abteilungen der Hauptleute Erdert und v. Hornhardt setzten den Vormarsch in der Richtung nach Pelladrist auf Saumpfad fort. Geschütze, Maschinengewehre und Verpflegung wurden auf Tragtiere verladen. Sie verfolgten den Feind, dem es möglich war, von den Seitenfelsen herab auf unsere Kolonnen zu schießen.

Berlin, 19. März. Ueber die Marokko-Konferenz bringt heute die „Nordd. Allg. Ztg.“ längere Ausführungen. Das offizielle Blatt hebt zunächst die ruhige Haltung der gesamten deutschen Presse Deutschlands hervor, im Gegensatz zu der aufgeregten und zum Teil gehässigen Haltung mancher Pariser Blätter. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fährt dann fort: „Wir glauben nicht, daß Deutschland eine Verständigung in der Polizeifrage lediglich an Casablanca scheitern lassen kann, wenn Frankreich bereit ist, die Polizei in den Häfen mit wirklich genügenden Bürgschaften für ihre allen fremden Interessen unparteiisch dienende Ausübung zu versehen. Der erste Schritt dazu ist gegeben mit dem Zugeständnis, daß ein neutraler Generalinspektor eingesetzt werden soll.“ Das Blatt schließt: „Wir wollen noch an der Hoffnung festhalten, daß sich strupelloser Ueberleiser nicht mächtiger als nächtliche Ueberlegung erweisen wird, und daß das Bemühen der Delegierten, die von Deutschland von Anfang an anerkannte Sonderstellung Frankreichs und Spaniens mit dem internationalen Recht in Uebereinstimmung zu setzen, zum Ziele führen wird. Sollte die Konferenz scheitern, so wird nicht Deutschland die Verantwortung treffen, und die Folgen würden für uns nicht empfindlicher sein als für andere.“

Die Unterstützung der Ansprüche Frankreichs auf der Marokko-Konferenz tritt immer deutlicher hervor. Der englische Delegierte Nicholson erhielt die telegraphische Instruktion von seiner Regierung, in allen unerledigten Konferenzfragen die Vertreter Frankreichs rückhaltlos zu unterstützen, sich in der Casablanca-Frage Revolle anzuschließen, und insbesondere mit dagegen anzukämpfen, daß Casablanca oder ein anderer Hafen dem französischen Einflusse entzogen und dem künftigen Hafeninspektor unterstellt werde.

Berlin, 20. März. Graf Lattenbach äußerte sich gegenüber dem Korrespondenten der römischen „Tribuna“, die Konferenz werde voraussichtlich im Lauf dieser Woche beendet werden.

In London ist soeben ein weiterer Schritt zur Förderung der Annäherung zwischen Deutschland und England geschehen. Wie von dort gemeldet wird, ist die seit langer Zeit angestrebte Entente cordiale zwischen den reisenden Kaufleuten Englands und Deutschlands zustande gekommen. Auf einem von Vertretern beider Länder beschickten Kongreß ist die Bildung einer internationalen Liga zur Wahrung der Interessen der reisenden Kaufleute Deutschlands und Englands beschlossen worden.

In der fortgesetzten Beratung des britischen Heeresetats im englischen Unterhause am letzten Donnerstag dringt Seely (liberal) auf eine Herabsetzung der Heeresstärke um 10 000 Mann und verlangt vom Kriegsminister Haldane, dieser solche versprechen, daß die Herabsetzung in nächsten Jahre erfolgen werde. Kriegsminister Haldane lehnt es ab, sich auf einen bestimmten Entwurf zu verpflichten, bevor er nicht Zeit gehabt habe, ihn nach allen Richtungen hin zu erwägen. Das Problem der Armeereorganisation müsse hinsichtlich der Bedürfnisse des Reiches geprüft werden. Die Politik müsse die Strategie und die Größe des Heeres bestimmen. Ward (Arbeiterpartei) protestiert

gegen die riesigen Ausgaben für das Heer. Der Ministerpräsident erwidert, es zeuge von wenig Vertrauen zu ihrer Politik, wenn jetzt, wo sie erst wenige Wochen im Amte sei, solche Forderungen wie die von Seely gestellt würden. Er ersuche diesen deshalb, seinen Antrag auf Herabsetzung der Heeresstärke zurückzuziehen. Nachdem dann auch der Liberale Guest für Zurückziehung des Antrags plädiert, Seely dies aber abgelehnt hat, wird der Antrag mit 298 gegen 65 Stimmen abgelehnt und die Effektstärke des Heeres nach der Regierungsvorlage angenommen.

London, 19. März. Die in Kalkutta erscheinende Wochenausgabe der Zeitung „The Englishman“ berichtet: „E. R. M. der Deutsche Kaiser, Ehrenoberst der königlichen Dragoner, hat soeben die Absicht bekanntgegeben, den Unteroffizieren seines Regiments für ihr Kasino sein Porträt zu schenken. Der Empfang dieser Nachricht rief lebhaften Beifall unter den Unteroffizieren hervor, die sofort auf das Wohl Seiner Majestät tranken und drei Hurras ausbrachten. Seiner Majestät wurde eine Antwort zugesandt, die mit Dank für das Geschenk die aufrichtige Wertschätzung desselben von seiten aller Rangklassen zum Ausdruck bringt.“

Dem früheren Präsidenten Coubet ist vom Minister des Inneren Clemenceau im Auftrage des Ministerrates der Vorschlag im Komitee zur Hilfeleistung für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute von Courrières angetragen worden. Coubet hat angenommen. — Die in Courrières weilenden deutschen Bergleute sind von der Pariser Studentenschaft eingeladen worden, nach Paris zu kommen.

In dem französischen Seebade Biarritz soll eine neue fürstliche Verlobung perfekt werden. Der Kronprinz von Portugal reist demnächst zum Besuche des Königs von England nach Biarritz. Es verlautet, die Verlobung des Kronprinzen von Portugal mit der Tochter des Herzogs von Connaught stehe bevor.

Paris, 19. März. Der Papst hat dem Bischof von Arras 20 000 Frs. für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute überhandt.

Im größten Teil von Rußland haben am Sonntag die Vorwahlen zur Reichsduma stattgefunden. Die 4 Wörorte von Petersburg, wo in 39 Fabriken von den Urwählern 57 Bevollmächtigte zu wählen waren, die ihrerseits wieder die Wahlmänner für die im April stattfindenden Reichsdumawahlen zu wählen haben, waren militärisch stark bewacht. Ruhe und Ordnung wurden nicht gestört, doch verliefen die Wahlen so gut wie ergebnislos. Entweder erschienen die Arbeiter nicht und erklärten, von der Duma nichts wissen zu wollen, oder wo die Wahlen mit Mühe und Not zustande kamen, weigerten sie sich, die Wahlprotokolle zu unterzeichnen. Demnach wird man noch manches Interessante erleben, bis die Reichsduma glücklich beisammen ist.

Der „Lokalanz.“ meldet aus Petersburg: General Kuropatkin, der sich auf dem Rückweg nach Rußland befindet, erhielt unterwegs ein Telegramm, besagend, daß er vorläufig seine Reise nach Petersburg unterlassen soll.

Württemberg.

Stuttgart, 19. März. Wie das Amtsblatt der Verkehrsanstalten bekannt macht, ist die Verlegung der Telegraphen-Materialverwaltung von Stuttgart nach Baihingen a. b. F. verfügt worden. Der Umzug findet in der 2. Hälfte des Monats März statt.

Stuttgart, 15. März. Der Gemeinderat sprach sich in seiner heutigen Sitzung gegen die Errichtung einer Markthalle an der Eberhardsstraße aus und empfahl vielmehr die Errichtung eines Marktgebäudes an Stelle der jetzigen Markthalle unter Hinzunahme der alten Stadtdirektion. — Weiter stimmte der Gemeinderat der Erweiterung der Gasfabrik in Gaisburg zu, die einen Aufwand

von 5—6 Millionen Mark verursacht wird. Man hielt an dem alten Platz fest, weil durch Anlegung eines Redarhafens und Herüberlegung der Gleise von Untertürkheim eine billige und rasche Kohlenbeförderung gewährleistet wird.

Stuttgart, 20. März. Gegenüber einem Vertreter des Verbandes reisenden Kaufleute hat sich Staatsrat v. Balz auf die Frage, welche Absicht in Württemberg hinsichtlich der Tarifreform bestehe, dahin ausgesprochen, daß er angesichts der Verschiedenartigkeit der Vorschläge, die alle keine Befriedigung gebracht hätten, aber auch angesichts der ungünstigen finanziellen Lage im Reich und der verschiedenen Steuerprojekte es noch für angezeigt halte, eine abwartende Stellung einzunehmen. Für Württemberg sei dies um so mehr geboten, als es mit seinem Vorschlag bezüglich der Betriebsmittelgemeinschaft nicht durchdrungen sei. Er sei aber fest überzeugt, daß es nicht so fortgehe und daß eine Einigung erzielt werden müsse. Die Anschauung, als ob Preußen durch die von Württemberg vorgeschlagene Gemeinschaft zugunsten der anderen Verwaltungen finanzielle Opfer zu bringen habe, sei eine durchaus falsche, denn es habe sich lediglich um Ersparungen vor Betriebs- und Verwaltungskosten gehandelt, die von den kleineren Verwaltungen mit Freude begrüßt worden wären, um so mehr, als die Eisenbahnen immer größere Mittel erforderten, die doch beschafft werden müßten.

Zum Zweck der Feststellung des Grades der Erwerbsunfähigkeit hat die Stadtdirektion Stuttgart wiederholt Invalidenrenten-Bewerber zur Beobachtung in ein Krankenhaus eingewiesen. Einem Antrage des Landesversicherungsamts entsprechend hat nun das Ministerium des Innern dahin entschieden, daß eine solche Einweisung nur erfolgen könne, wenn der Vorstand der Versicherungsanstalt sich mit derselben einverstanden und zur Tragung der entstehenden Kosten bereit erklärt hat.

Stuttgart, 19. März. Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Stuttgart hat mit Genehmigung der Schulvorstände an etwa 2000 Konfirmandinnen und Kommunitantinnen Merkblätter verteilt, worin die jungen Mädchen auf die Schädigungen hingewiesen werden, die das Korsettragen der Gesundheit und der Schönheit des Körpers zuzieht.

Württ. Privatfeuerversicherung a. S. in Stuttgart. Die Generalversammlung vom 17. März hat unter Genehmigung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz für 1905 dem Vorstand, Verwaltungsausschuß und Aufsichtsrat die Entlastung erteilt und antwortsgemäß beschlossen, von dem Gesamtüberschuß von 2 238 991,90 M. zu überweisen: dem Referendatsfonds 299 344 M., dem Grundstock des Deckungsfonds 13 584,37 M., der besonderen Dividendenreserve 30 986,27 M. und 1 895 077,26 M. für die seit 1879 unverändert gebliebene Dividende an die Mitglieder mit 60 Prozent der Jahresprämie. Die gesamten Reserven betragen nunmehr 15 352 122 Mark bei 1 396 825 231 Mark Versicherungssumme, 3 318 286 M. Brutto- und 1 324 000 M. Nettobranne. Die Ergänzungswahl des Aufsichtsrats hatte folgendes Ergebnis: ordentliche Mitglieder: Kaufmann Reinhold Beringer, Direktor Karl v. Fischer und Rechtsanwalt Karl Schott in Stuttgart, Ersatzmänner: Delonomie-Rat Karl Mayer, Heilbronn, Kommerzienrat Egon Werlig und Rechtsanwalt Dr. Karl Kaiser, Stuttgart.

Stuttgart, 20. März. Gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wurden im Wartesaal III. Klasse des Bahnhofs in Cannstatt einem Fremden aus seinem Reisetaschen, daß er aus Versehen zuzüchle, 7500 M., bestehend in 8 Tausend- und 15 Hundertmarkscheinen entwendet. Das Geld befand sich in einem Couvert mit der Adresse: Otto Schleicher, Reutlingen.

Reutlingen, 15. März. Wegen Vergehens gegen die Konkursordnung wurde dieser Tage auf Antrag der Staatsanwaltschaft Pforzheim der Wirt Meßler, welcher den Fall hier übernehmen sollte, bis jetzt aber die Konzessionen nicht erhielt, samt seinem etwa 28 Jahre alten Sohn verhaftet. Es sollen unlautere Manipulationen in Pforzheim, wo Meßler in Konkurs geraten war, seine gerichtliche Verfolgung veranlaßt haben.

Oberndorf, 19. März. Am Samstag, nachts 12 Uhr, wurde der älteste Sohn Ernst des Sonnenwirts Tag dahier tot nach Hause gebracht. Er wurde nach vorausgegangenem Sturz auf der Schrambergerstraße von dem in der Waffenfabrik beschäftigten Arbeiter Häpplerin erstochen. Der Täter konnte in Haft genommen werden; auch ein Bruder des Täters, der sich an den Händen beteiligte, wurde festgenommen. Häpplerin will aus Notwehr gehandelt haben. Der Verdacht war ein starker, kräftiger Mensch und galt allgemein als

ruhig und fleißig. Der Täter gab seine Tat zu, als er der Leiche gegenübergestellt wurde. Er ist erst vor einem halben Jahr aus dem Gefängnis entlassen worden.

Pforzheim, 17. März. Aus dem Erlös der im letzten Jahr gesammelten Zigarrenabfallsippen konnten 10 Kinder beider Konfessionen mit Kleidern zur Konfirmation beschenkt werden.

Die Volkstrachten kommen jetzt da und dort bei der Konfirmation wieder zu Ehren. Im Oberamt Tübingen lassen sich in vier Landorten von 28 Konfirmanden 19 in der Tracht konfirmieren, in einem Ort alle. In Zavelstein mit Nödenbach und Ligenhardt haben die Hälfte der Mädchen und in Altburg mit Filialen von 24 Konfirmanden 20 für die Konfirmation Tracht angeschafft. Auch aus anderen Bezirken liegen beim Verein für Volkstrachten ähnliche Mitteilungen vor.

Stuttgart. [Landesproduktbörse.] Bericht vom 19. März von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Wochenverlauf ist im Getreidegeschäft keine Aenderung eingetreten. Die Offerten für Weizen von Argentinien und Rußland sind nicht billiger geworden, während hier die Kaufkraft noch fehlt. — Weizenpreis pro 100 Kilogramm inkl. Sack: Weizen Nr. 0: 30 M. — „ bis 31 M. — „ Nr. 1: 28 M. — „ bis 29 M. — „ Nr. 2: 26 M. 50 „ bis 27 M. 50 „ „ Nr. 3: 25 M. — „ bis 26 M. — „ Nr. 4: 22 M. 50 „ bis 23 M. 50 „ „ Suppengreis 30 M. — „ bis 31 M. — „ Kleie 10 M. — „ bis 10 M. 25 „.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 15. März. Die Leser des „Engländer“, die unser Blatt durch die Post beziehen, wollen ihre Bestellungen bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern und zwar, zur Vermeidung von Unterbrechungen im Bezug des Blattes, rechtzeitig vor Beginn des Vierteljahres April—Juni 1906 erneuern. Sämtliche Postämter des deutsch-österreichischen Postvereins nehmen Bestellungen an. Je im letzten Monat des Vierteljahres und zwar in der Zeit vom 15.—25. erfolgt bei den bisherigen Abonnenten im Bereich der württ. und der Reichspostverwaltung durch die Briefträger und Postboten eine Antragsüber den beabsichtigten Weiterbezug und gegen Quittung die Einziehung der Postbezugspreise für das neue Vierteljahr. Selbstverständlich werden, wie seither, auch an den Posthalttern Zeitungsbestellungen jederzeit entgegengenommen.

Neuenbürg, 21. März. Ueber die Lichtbildervorführung in Pforzheim: „Der Schwarzwald und sein Leben“ berichtet der Pf. Anz.: Pforzheim, 19. März. Der gestern abend im städtischen Saalbau abgehaltene Lichtbildervortrag hatte einen doppelten Erfolg, einen künstlerischen und einen pekuniären, denn das Gebotene war wirklich prächtig und gebirgen, der Besuch außerordentlich zahlreich. „Der Schwarzwald und sein Leben“ bereitete sich die Vorführung. In der Tat, Hr. Hofphotograph Blumenhal von Wildbad verstand es aufs beste, in Gemeinschaft mit Hrn. Max Klemm hier, welcher letzterer den begleitenden, zum Teil portischen, zum Teil mit frischem Humor gewürzten Text sprach, die Besucher in Bild und Wort in die Schönheit des Schwarzwaldes und das Leben seiner Bewohner einzuführen. Was dem Vortrag für uns noch einen besonderen Reiz verlieh, war, daß er sich nicht mit einer weit von hier entfernten Gegend beschäftigte, sondern mit jenem Teile, den die meisten Besucher aus eigener Anschauung wohl selbst kennen und schon durchwandert haben. Welcher Pforzheimer z. B. ist in dem nahen Wildbad, dieser Perle des württembergischen Schwarzwaldes, unbekannt? Von hier aus begann die „Lichtbildreise“, sie zeigte uns das hübsche Städtlein jedoch nicht bloß mit seinen vornehmsten Straßen, Bädern und dergleichen, sondern sie führt uns auch in jene alten Stadteile, welche der fremde Besucher meist nicht zu berühren pflegt und in welchen der „steuerfreie“ Altwildbader sich noch des Waldholzes erfreut. Wanderbar wiedergegeben waren sodann eine Anzahl Partien aus den Ezanzanlagen. Die Reise ging weiter nach Kaltenbrunn, hinunter ins Murgtal, zu dem dort schön gelegenen Forbach, Herrenwies, den Kirchhäusern Sand, Blättig, zur Bertelsbachschlucht, zu dem sagenreichen Mummelsee, den romanischen Santenbachfällen, usw. nach Freudenstadt. Wie der Wanderer an der Natur, so erfreute sich hier der Zuschauer an den künstlerischen Reproduktionen. Der zweite Teil des Vortrags brachte dann in bunter Reihenfolge Landschaftsbilder, uralte Bauertypen, Bilder vom Jahrmarkt, Hochzeitsbilder und vieles andere, um schließlich mit der Vorführung von Winterbildern vom Feldberg zu endigen. Reicher Beifall des Publikums belundete die große Zufriedenheit mit dem Dargebotenen. —

[Anm. d. Red. Wir freuen uns mitteilen zu können, daß dieser Lichtbildervortrag auch für Neuenbürg in Aussicht genommen ist.]

Neuenbürg, 20. März. Am Sonntag nachmittag fand im Gasthof z. „Bären“ die jährliche Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt. Dieselbe konnte erst nach einstündiger Verspätung eröffnet werden, da der Besuch anfangs ein flauer war, was dem Umstand zuzuschreiben ist, daß zu gleicher Zeit auch die Gewerbebank ihre Generalversammlung abhielt. Nach Begrüßung der Versammlung seitens des Kommandanten, Hrn. Fr. Vogt, erstattete derselbe den Jahresbericht, in welchem er bedauerte, daß die Zahl der bei den Übungen fehlenden Mitglieder immer noch eine große sei und im verfloffenen Jahre 26% betrage. Er ermahnte zu regerer Beteiligung bei den Übungen, denn nur dadurch sei es möglich, eine der Neuzeit entsprechende Feuerwehr zu erzielen. Hierauf erstattete der Kassier, Hr. W. Fieß, den Rechenschaftsbericht, welcher in Einnahmen und Ausgaben gerade nichts wesentliches aufwies und sodann dem Kassier Decharge erteilt wurde. Es folgte nun Punkt 3 der Tagesordnung, Wahl eines Kassiers und des Zugführers des 4. Zugs. Da zur Vornahme derselben die Hälfte der Korpsmitglieder erforderlich ist, die Feststellung der Anwesenden aber noch eine Minderheit ergab, gelangte man zu dem Entschluß, daß der seitherige Kassier sein Amt noch ein Jahr beibehält, während die Wahl des Zugführers vom 4. Zug bei der nächsten Übung stattfinden soll. Einer Bitte des Magazinverwalters, Hrn. K. Knöllner, um Erhöhung seines Gehaltes wurde stattgegeben und dasselbe auf 50 M. normiert. Eine lebhafteste Debatte rief ein Antrag des Verwaltungsrates hervor, welcher bestimmt, daß die Wachmannschaft nunmehr zu jeder Übung beigezogen werden soll und zwar soll dieselbe in 3 Abteilungen, nämlich A, B und C eingeteilt werden, welche abwechselungsweise den Dienst versehen sollen. Nachdem der Vorsitzende die Gründe darlegte, die zu diesem Antrag führten, wobei hauptsächlich die Haftpflichtversicherung im Vordergrund stand, wurde derselbe fast einstimmig angenommen. Hierauf wurden noch weitere interne Angelegenheiten besprochen und sodann ein Frühjahrsausflug geplant, welcher am Himmelfahrtstag stattfinden und über Engelsbrand, Büchenbrunn, Birkenfeld, Gräfenhausen führen soll. Die hiesige Feuerwehrkapelle, welche auch durch jüngere Kräfte verstärkt wurde, gab verschiedene Stücke zum Besten und so verlief die Versammlung in kameradschaftlicher Weise.

Neuenbürg, 20. März. Bekanntlich ist der hier in der Kunstmühle beschäftigt gewesene Müllergehilfe Sebastian Hofbauer seit 18. Februar ds. J. spurlos verschwunden und es blieben alle Nachforschungen nach dem Verbleib des 27jährigen Mannes ohne jedes Ergebnis; nur die Vermutung war fast gewiß, daß der Vermißte beim Nachhausegehen in seinem betrunkenen Zustand nachts in die Enz gefallen sein werde. Heute erst, nach mehr als 4 Wochen, fand man nun beim Ablassen des Wassers am Nechen vor dem sogenannten „Hammer“ in Pforzheim einen Leichnam, was alsbald vermuten ließ, daß es sich um den des vermißten Müllers handeln werde, und dies klärte sich schon in kürzester Zeit dadurch auf, daß der im Werk beschäftigte Rud. Wendler von hier den gleichfalls in Pforzheim in Arbeit stehenden Goldarbeiter Baumann, bei welchem Hofbauer hier in Wohnung war, herbeiholte, welcher alsbald die Leiche als die seines Zimmermieters erkannte. In der Kleidung fand sich noch ein Geldebtrag mit 13 M. vor, während die Schlüssel, die der Verunglückte bei sich zu haben pflegte, nicht mehr gefunden worden seien. Es dürfte also zweifellos nur ein Unglücksfall vorliegen. Die Leiche sei alsdann bei der stark vorgeschrittenen Verwesung in Pforzheim beerdigt worden.

Pforzheim, 20. März. Heute nachmittag wurde beim Hammergumpen oberhalb der Stadt in der Enz der Leichnam eines jungen Mannes gelandet. Wie sich ergab, ist es die Leiche des seit 18. Februar vermißten Müllers Sebastian Hofbauer aus Schmidhausen (Bayern) eines 27jährigen Mannes, der in Neuenbürg beschäftigt gewesen ist. Hofbauer scheint verunglückt zu sein. Ein Verbrechen dürfte ausgeschlossen sein. Die Vergung der Leiche war ungemein schwierig. Es bedurfte dazu der Anwendung von Leiter, Striden und Haken.

Calw, 19. März. Das „C. W.“ schreibt: Das herrliche Frühlingswetter lockte gestern eine große Zahl von Ausflüglern in unsere Stadt, die zugleich die Krokusblüte in Zavelstein sehen wollten. Auch von hier wanderten viele in das alte Städtchen, um sich an den schönen Frühlingspflanzen zu erfreuen. Die Blüte ist nun in voller Entwicklung, zu tausend

sehen die blauen Blümchen auf den Wiesen, umschwärmt von den laut summenden Bienen. Die Pflanzen nehmen immer mehr eine größere räumliche Ausdehnung im Standort an; während früher die Pflanzen nur auf den eigentlichen Schloßwiesen zu finden waren, treffen wir sie jetzt in noch größerer Menge auf den Wiesen gegen Calw, Nötenbach und Sonnenhardt zu. Obwohl Hunderte und Tausende der Blumen abgeplückt werden, so ist eine Ausrottung der Pflanzen nicht zu befürchten, da sich diese hauptsächlich durch die Zwiebel fortpflanzen. Die Eigentümer der Wiesen haben gewöhnlich gegen das Plücken der Pflanzen nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß die Pflanzen nicht mit der Zwiebel herausgerissen werden. Doch suchen verschiedene Wiesenbesitzer auch aus den Krokusblüten einen kleinen Nutzen zu ziehen. Ein hiesiger Bauer stand gestern auf seiner Wiese und rief den Krokusfuchern zu: Die Krokus kostet 10 \mathcal{M} und wenn ihr keine 10 \mathcal{M} im Sack hant, so laßt sie stau! Die also Angeordneten waren aber trotz ihrer Vorliebe für die Blumen und trotz ihrer Silberlinge in der Tasche nicht geneigt, auch nur einen Nickel zu opfern, ließen die Krokus stehen und begaben sich auf die Nachbarnwiese, um dort den größten Strauß zu pflücken und ihn dann dem ersten Wiesenbesitzer mit freundlichstem Lächeln zu zeigen.

Pforzheim, 18. März. Wie schon mitgeteilt, brach in der Nacht vom Freitag auf Samstag im

alten Konsumvereinsgebäude Feuer aus, so daß die Bewohner des Hauses, Joh. Schlehr mit Frau und zwei Kindern aus tiefem Schlaf geweckt und von außen durch die große Leiter gerettet werden mußten, da die Treppe bereits in Flammen stand. Der Konsumverein, der in den Läden große Vorräte hatte, ist empfindlich geschädigt, aber auch das Tiefbauamt, welches zahlreiche Ersatzteile für die Bedeklinie und teure Meßinstrumente dort verlor. Das Tiefbauamt erfordert nunmehr einen Neubau. Die Ursache des Brands ist unbekannt. Die anstoßenden Gebäude waren sehr gefährdet und nur dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß kein Umschlag des Feuers möglich war.

Deltsheim, 19. März. Durch das „Feuermachen“ der Kinder hätte am Sonntag mittag hier ein großer Waldbrand entstehen können. Es brannte eine mit Gebläck und Gras bedeckte Waldfläche. Durch die zur Hilfe gerufene Feuerwehr wurde vermieden, daß das Feuer auf den nahen Hochwald übergriff. Desgleichen wird aus Stein ein größerer Waldbrand gemeldet.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Potsdam, 20. März. Bei schönem Wetter erfolgte heute der Einzug des Prinzen Eitel Friedrich und seiner Gemahlin. Der Zug ging zum Rathaus, bis wohin Schulkinder Spalier bildeten.

Am Rathaus begrüßte der Bürgermeister das hohe Paar unter brausenden Jubelrufen der Menge. Hierauf setzte sich der Zug nach der Wohnung des Prinzenpaars, der Villa Liegnitz, fort.

Berlin, 20. März. Das derzeitige populärste Spiel der Berliner Schuljugend, das „Dennigspiel“, hat ein blühendes Menschenleben vernichtet. Gestern nachmittag wurde der 10 Jahre alte Sohn eines Schneiders bei diesem Spiel erschossen.

Paris, 20. März. Aus der heutigen Sitzung des Ministerrats wird gemeldet: Ministerpräsident Sarrien teilte die Berichte mit, die er über die gestrigen Zwischenfälle in St. Nicolas du Port im Departement Meurthe et Moselle erhalten hat, wo zwei Wilare Revolvergeschosse auf die Menge, die das Pfarrhaus belagerte, abfeuerten und einen Arbeiter tödlich verwundeten.

Leus, 20. März. Der Kongress der Bergarbeiter, an dem 177 Delegierte teilnahmen, hat mit 167 gegen 10 Stimmen beschlossen, die am Samstag von den Bergwerksgehilfen angebotene Lohn-erhöhung abzulehnen.

Gestorben:

In Großbottwar am 17. März Frau Bertha Glauer, geb. Jauh, Witwe des verstorbenen Stadtpfarrers in Wildbad; beerdigt in Wildbad am 19. März 1906.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. Bekanntmachung,

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 3. ds. Mts. (Staatsanz. Nr. 56) ist der für das Jahr 1906 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 \mathcal{M} , für einen Esel, Maultier oder einen Maultier auf 10 \mathcal{M} , und für ein jedes Stück Rindvieh ebenfalls auf 10 \mathcal{M} festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beiträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern demnächst zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Artikel 5 des Ausführungsgesetzes erfolgten Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der örtlichen Weise zu veröffentlichen sind.

Endlich werden die Ortsvorsteher gemäß einem Erlasse des R. Ministeriums des Innern beauftragt, dafür zu sorgen, daß bei dieser Aufnahme des Viehbestandes die Zahl und Klasse der im Gemeindebezirk vorhandenen Kühe und sprunghfähigen Kalbkuh, zutreffendenfalls für jede der verschiedenen Rassen besonders, sorgfältig erhoben wird. Diese Zahlen sind der Bezirksfarrenschaubehörde zu liefern und in dem in Absatz 4 oben erwähnten Bericht an das Oberamt besonders anzuführen.

Neuenbürg, den 17. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Auf dem Wege von Zainen nach Klein-Wildbad wurde Sonntagnachmittag eine

wollene Decke

verloren. Abzugeben gegen Belohnung.

Schömberg, Neue Heilanstalt.

Neuenbürg.

Sa. 12—15 Zentner gut eingebrachtes

Oehlmd

hat zu verkaufen

Chr. Vacher,
Mineralwasserfabrik.

Ein fleißiges

Mädchen

für die Küche, welches nebstbei das Kochen erlernen kann, wird per sofort oder 1. April gesucht. Lohn 25 \mathcal{M} per Monat.

Bahnhofrestauration Calw.

Einladung.

Alle die im Jahre 1876 Geborenen werden auf Sonntag den 25. ds. Mts. in das Gasthaus „Adler“, Conweiler, freundlichst eingeladen. Mehrere Dreißiger.

Darlehen,

welche vom Tage der Einlage an mit 4% verzinst werden, nehmen wir bis auf Weiteres an **Gewerbebank Neuenbürg** S. m. u. B.

Neuenbürg.

Bei unterzeichneter Stelle sind bis 1. Juli 1906 gegen gefällige Sicherheit auszuliehen

500 bzw. 900 Mark.

Anträge nimmt entgegen
Stadtpfleger Opp.

Neuenbürg.

**Malaga,
Portwein, rot,
Samos, Kochmadeira,**

offen und in Flaschen,

empfehlen

G. Lufmann.

Höfen.

Lehrling- und Gesellen-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Auch kann ein zuverlässiger Arbeiter auf Möbel bei mir eintreten

Georg Rohrer, Schreinermeister.

Pforzheim.

Dienstmädchen.

Für eine kleine Familie wird ein einfaches, fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten gesucht zum Eintritt auf 1. April von

Frau Frida Schefold,
Holzgartenstraße 39, II. Stock.

Wer Geld sucht zu jedem Zweck, schreibe sofort, an Koletschko, Berlin O 17, Langestr. 19. Auch rotenweise Rückzahlung Rückporto!

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend Aufforderung zur Anmeldung der Schulden, Renten und Lasten.

Nach Art. 9 I Ziff. 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nachgewiesenermaßen zu entrichtenden Schuldzinsen und Renten, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlichrechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden Lasten, soweit die Schuldzinsen etc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 u. 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit vom 1. bis spätestens 8. April d. J. die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, anzumelden.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde unentgeltlich abgegeben wird.

Den 17. März 1906.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Stirn.

Carl Stöckle

Pforzheim, Leopoldsplatz.

empfiehlt zur

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sein bestsortiertes Lager in
deutschen und englischen Stoffen
zur Anfertigung

eleganter Herrenbekleidung

und sichert bei reeller Bedienung die möglichst
billigsten Preise zu.

Telephon 702.

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensional. Gegr. 1862. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor Prospekt und Referenzen durch Direktor Abtmer.

Annahmetermin: 18. April. Sprachkurse.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinwald, Abt. Farnhell, kommen
am Montag den 26. ds. Mts.
vormittags 10 Uhr

zum Verkauf:

- 33 St. IV. Kl. und 537 St. V. Kl. tann. Langholz,
 - 729 Bauftangen I—IV. Kl.
 - 503 Hagftangen I—IV. Kl.
 - 1908 Hopfenftangen I—V. Kl.
 - 2104 Zaun- und Rebfteden und
 - 1852 Bohnerfteden,
- Den 16. März 1906.

Schultheißenamt.
Seuffer.

Gemeinde Waldrennach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 26. März d. J.
nachmittags 2 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeinwald zum Verkauf:

- Stammholz-Langholz:
 - 565 St. mit Fm.: II. 1,51, III. 8,96, IV. 43,75, V. 85,57.
 - Stangen-Fichten:
 - Bauftangen: Hagftangen:
 - La 5, Ib 90, II. 48, I. 61, II. 194, III. 61 St.
 - III. 21 St.
 - Tannen: La 23, Ib 24, II. 14, St. I. 4, II. 14 St.
 - Hopfenftangen:
 - Fichten: I. 131, IV. 18 St. Tannen: 3 St.
 - Brennholz:
 - Tannen: ca. 60 Km., Birken: 15 Km., Buchen: 12 Km.
- Viehhaber sind eingeladen.
Den 17. März 1906.

Schultheißenamt.
Sched.

Neuenbürg.

Kommende Woche trifft ein Waggon

1905er weiß Kaiserstühler

(Oberrothweiser, 2mal abgelassen) für mich ein, welchen
direkt ab Wagen à 34 M. pro Hektoliter abgebe.

Gefl. Bestellungen hierauf entgegennehmend, zeichnet
hochachtend

Emil Meisel.



PALMIN

Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und Backen

**Fleischkonserven aller Art,
Fleisch- und Wurstwaren**

nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art
in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack
liefert zu Fabrikpreisen

Württemb. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.

Wo keine Detail-Verkaufstellen, erfolgt Versand direkt und
stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.

Da wir für unseren Betrieb ausser Fleisch auch
Trichinen-Beschau eingeführt haben, so können wir für
grösste Reinheit u. Dauerhaftigkeit unsrer Waren wie
auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
C. Meesch.

Frühjahrs-Neuheiten:
Schwarze u. farbige Kleiderstoffe
Blusenstoffe,
Herren- u. Knaben-Anzugstoffe,
Kinder-Anzügen,
sowie
Aussteuer-Artikel
in großer Auswahl

empfehl

Karl Blaich,
gemischtes Warengeschäft,
Feldrennach.

Wildbad.
Schöne junge
Leghühner
(Italiener) hat zu verkaufen.
A. Blumenthal,
Delikatessen- und Geflügelhand-
lung.

Einige jugendliche und einige
erwachsene
Arbeiter
für Jahresbeschäftigung gesucht.
Papierfabrik Wildbad.

Eine der größt. deutsch. Leb.-
Vers.-Ges.
sucht
für den hiesigen Platz und Um-
gegend
Vertreter

gegen hohe Bezüge. Gefl. Offerte
unter J 1873 an Haasenhein
& Vogler, A.-G. Stuttgart.

Neuenbürg.
Bei der am 13.—15. März
vorgenommenen Ziehung der
Ulmer Prämienkollekte
haben folgende Lose gewonnen:
Nr. 7493, 115 707 je 20 M.;
Nr. 115 776 10 M.; Nr.
54 618, 115 753 je 5 M.
C. Meesch.

Neuenbürg.
Knorr's
Hafermehl
Haferflocken
Grünkernmehl
Reismehl
sind stets in frischer Ware
vorrätig.
Gustav Lustnauer
— Telefon Nr. 32. —

Avis für Damen!
Den geehrten Damen von Neuenbürg und
Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich von
Dienstag den 20. ds. bis Samstag den
24. ds.
Wildbaderstraße 153 in separatem Zimmer eine
Ausstellung in Modellschützen
von einfachen bis elegantesten Genre unter-
halte und bitte höflich um geneigten Besuch.
Ich bemerke noch, daß während dieser Zeit eine
Modistin am Platze ist, welche sämtliche getragenen
und auch nicht von mir gekauften Hüte nach den
Modellen sorgfältig aufrichtet.
Th. Baruch,
Neuenbürg, Wildbaderstraße 153.

Ein ordentliches
Dienstmädchen,
dem auch Gelegenheit geboten
wäre das Kleidernähen zu er-
lernen, auf 1 April gesucht.
Pforzheim, Schloßberg 19, II. St.



Allen voran
ist
Johns „Vollampf“-
Waschmaschine
mit transportablen Spar-
ofen und Wasserschiff zur
Bereitung des beim
Waschen tubenher erforder-
lichen warmen Wassers
(ohne besondere Feuerung.)
Lieferung auch auf Probe.
J. A. John, A.-G.
Ilversgehofen.
Niederlage bei
Chr. Gessle & Söhne
Neuenbürg.

Wegen Verheiratung
meines Mädchens suche ich
auf 1. April ein fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit
bei hohem Lohne.
Frau Alb. Aug. Huber
Pforzheim, westl. Karl-
Friedrichstr. 71.

Ich richte
jeden Freitag
eine Sendung zu reinigen-
der und färbender Ar-
tikel an die von mir
vertretene hervorragend
leistungsfähige
Kunstfärberei
hem. Wäscherei
und bitte um rechtzeitige
Aufträge.
Hochmoderne Farben.
Emil Meisel, Neuenbürg

Schul-Schreibhefte
empfehl C. Meesch.